

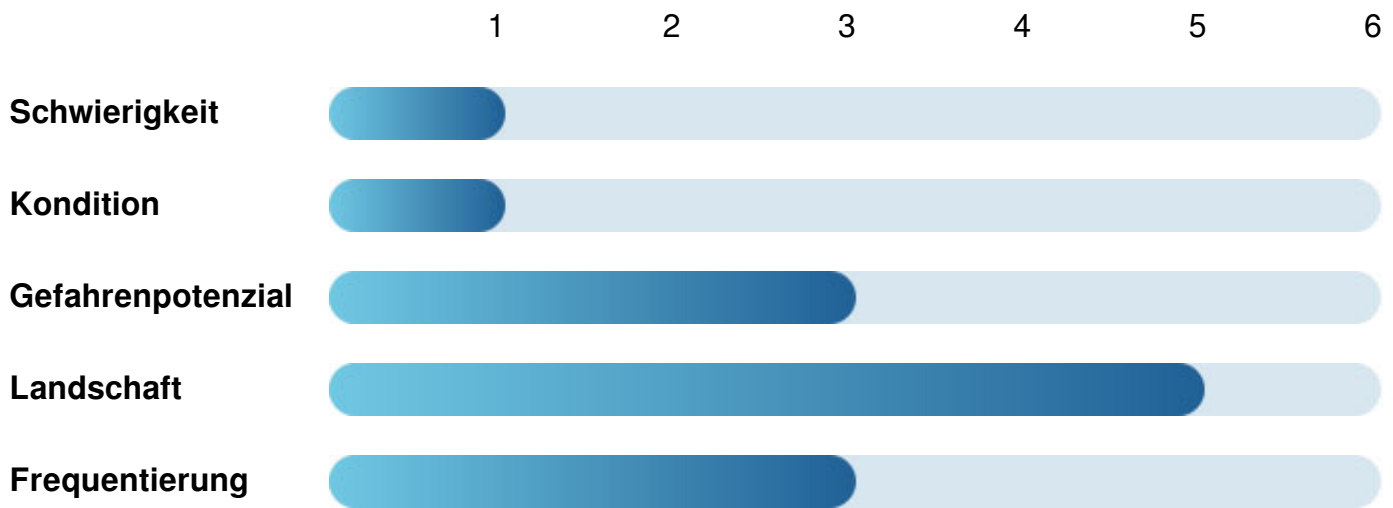
Maiklsteig - Niederkaiserkamm

Klettersteig | Kaisergebirge

600 Hm | insg. 03:15 Std. | Schwierigkeit (1 von 6)



Eine wunderschöne Rundwanderung mit recht leichtem Klettersteig - besonders schön im Herbst, die verfärbten der Laubwälder ist dann ein absoluter Augenschmaus. Selbstverständlich ist auch an einem leichten Klettersteig eine Portion Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und alpine Erfahrung unbedingt erforderlich, konditionell allerdings sehr leichte Tour! Optimal als "Drüberstreuer" im Herbst, wenn das Hochgebirge schon ausgedient hat.



Anfahrt: München - Kufstein - St. Johann in Tirol, Richtung Zentrum fahren, beim 2. Kreisverkehr abzweigen Richtung "Hinterkaiser", 2 km bis zum Gasthof Hinterkaiser, dann links 1 km Richtung Gasthof Rummlerhof bis zum unmarkierten Parkplatz im Wäldchen nach dem Weidegitter.

Navi-Adresse: A6380 St. Johann in Tirol; Hinterkaiserweg

Ausgangspunkt: Parkplatz nach dem Weidegitter beim Schild (rechts) "Maiklsteig" und "Wilder Kaiser Steig"

Route: Dem Schild "Maiklsteig" und der Markierung folgend geht es zuerst leicht bergauf durch den Wald immer in Richtung der Felsen. Im September/Oktober bieten die verfärbten Buchenwälder eine farbenprächtige Kulisse. Nach ca. 15 Minuten wird der Waldweg sehr steil und schlängelt sich nach oben bis zum Einstieg des Klettersteiges. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und alpine Erfahrung sind für diesen Weg und für den Klettersteig absolut notwendig! Metallstangen im Felsen, Leitern und Stahlseilen folgend erreicht man über den Maiklsteig den Niederkaiserkamm nach insgesamt ca. 1 ½ Stunden. Hier sollte jeder einmal kräftig durchatmen und den wunderschönen Blick ins Tal auf St. Johann in Tirol und auf das gegenüberliegende Kitzbüheler Horn genießen. Am Niederkaiserkamm führt der markierte Weg (Nr. 9) rechts weiter und hält sich immer am Kamm Richtung Osten. Es geht leicht bergauf und bergab mit traumhaften Ausblicken in Richtung Norden auf die Bergwelt rund um Kössen und Schwendt. Der Blick zurück zeigt den Ostkaiser (Mauk) in voller Pracht. Etwa 45 Minuten führt der Panoramaweg am Niederkaiserkamm entlang, dann erfolgt der steile Abstieg über die Gmaikapelle zur Einsiedelei auf einem markierten Steig über Wurzeln und laubbedeckten Waldboden. Die renovierte Gmaikapelle schmiegt sich eng an den Felsen des Niederkaiser und lädt zu einem kurzen besinnlichen Verweilen ein. Die nächste Raststation ist die Einsiedelei, eine Wallfahrtskirche auf einer idyllischen Waldlichtung. Unterhalb der Einsiedelei biegt man rechts auf dem Weg Nr. 9 ab und folgt auf dem Kreuzweg (wunderschön geschnitzte Kreuzwegstationen) dem Schild "Wilder Kaiser Steig" bis zur nächsten Weggabelung. Hier geht es wieder rechts Richtung "Gasthof Rummlerhof". Zuerst im Wald, dann direkt am Waldrand führt der markierte Pfad über eine Almwiese bis zurück zum Parkplatz.

Charakter: Leichter Klettersteig mit Stellen A/B. Eine wunderschöne sonnseitige Rundwanderung mit Klettersteig, vor allem im Herbst durch die verfärbten Laubwälder ein Augenschmaus. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und alpine Erfahrung unbedingt erforderlich, konditionell allerdings einfach! Optimal als "Drüberstreuer" im Herbst, wenn das Hochgebirge schon ausgedient hat. Achtung! Gerade im

Herbst liegt viel Laub am Weg. Rutschgefahr! Die Tour ist also bei trockenen Verhältnissen zu empfehlen bzw. ist die Mitnahme von Teleskopstöcken ratsam.

Gehezeit: Aufstieg: 1½ Stunde; Kammwanderung: ¾ Stunde; Abstieg: 1 Stunde

Tourdaten: ca. 600 Meter

Jahreszeit: Herbst; im Sommer wegen der sonnseitigen Exposition recht warm

Stützpunkt: Am Anfang bzw. Ende der Rundwanderung: Gasthof Rummlerhof, Familie Lackner, Telefon: 0043/5352/63650, Hausmannskost und als Spezialität Schweinsripperl (auf Vorbestellung), (geschlossen: Mitte Oktober - Anfang Dezember und im April). Hier kann man heimische Schmankerl auf der Sonnenterrasse oder in der gemütlichen Stube genießen!

Karte: Kompass Karte Kaisergebirge, Nr. 9, 1:50.000; WK 301 von freytag & berndt, Kufstein, Kaisergebirge; Kitzbühel, 1:50.000.

Autor: Irene Bauer; Bilder: Andreas Pagel & I. Bauer